

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gst. A. Schlegel, Hoflieferant,
G. Gerberstr. u. Breitestr. 1. Etg.,
Otto Kiehl, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 3.
Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
J. Moser, Hasenhein & Vogler A.-G.,
G. J. Panke & Co., Invalidendank.
Verantwortlich für den
Inseratenteil:
W. Brann
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 108.

Nr. 747

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, am Sonntage und Festtage jedoch nur zwei Mal, am Sonntage und Festtage ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M., für die Stadt Posen, für ganz Preussisch-Land 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24. Oktober.

1894

Deutschland.

□ Berlin, 23. Okt. [Zur Börsenreform.]

Die Befürchtungen der Börse in Bezug auf den Börsenreformentwurf scheinen vollständig berechtigt zu sein. In Regierungskreisen wird kaum noch verborgen gehalten, daß der Entwurf die Börse sehr scharf anpacken wird. Die Nachricht, daß ein Register aller Derjenigen angelegt werden solle, die Spekulationsgeschäfte zu betreiben wünschen, wird zwar noch nicht ausdrücklich bestätigt, aber wir glauben, annehmen zu dürfen, daß sie zutreffend sein wird. Wie man weiß, interessiert sich namentlich der Kaiser lebhaft für die Börsenreform.

L. C. Ueber die Verhandlungen des Staatsministeriums, betreffend gesetzliche Maßregeln gegen zersetzende Bestrebungen veröffentlichten zahlreiche Blätter, darunter auch solche, welche die Politik des Reichskanzlers bisher bekämpft haben, ausführliche Mitteilungen, die aber im Wesentlichen nur bestätigen, daß im Staatsministerium eine Verständigung im Sinne des Reichskanzlers in Aussicht steht. Auf die Quelle dieser Mitteilungen weist u. a. die Hervorhebung der Thatsache hin, daß

„insbesondere dasjenige Mitglied des Staatsministeriums auf eine gegenseitige Verständigung der Vertreter der verschiedenen Standpunkte hinarbeitet, das in letzter Zeit wiederholt, und zwar ganz mit Unrecht, in einem Gegensatz zu dem Reichskanzler gebracht worden sei.“

Welcher Minister damit gemeint ist, bedarf keiner Erklärung. Charakteristisch aber ist es, daß dieser Minister schon jetzt das Bedürfnis fühlt, seine Verdienste um das Zustandekommen einer „Verständigung“ bei Zeiten in das hellste Licht zu stellen. Die „Kreuzzeitung“ ihrerseits bezieht sich, die Finte ins Korn zu werfen. Sie schreibt nämlich:

„Nach unseren Informationen scheint es dem Grafen Caprivi gelungen zu sein, für eine auf seine Veranlassung ausgearbeitete Vorlage sowohl die Zustimmung des Staatsministeriums, wie die allerhöchste Billigung zu erlangen.“

Unter der „Zustimmung des Staatsministeriums“ ist hier wohl zu verstehen, daß die Minister, welche bisher widersprochen haben, gewillt sind, diesen Widerspruch fallen zu lassen. Ein Beschluß des Staatsministeriums lag bisher nicht vor. Anscheinend im Zusammenhang mit dieser Sachlage wird gemeldet, daß der Kaiser heute Nachmittag gegen 3 Uhr bei dem Reichskanzler vorgefahren und abgestiegen sei.

Die Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes hat die Berliner Aeltesten der Kaufmannschaft um ein Gutachten ersucht über eine Anregung des kaiserlichen Gouvernements in Dar-es-Salaam, wonach im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete für den öffentlichen Verkehr das deutsche Maß- und Gewichtssystem in Kraft gesetzt und zugleich der Aichungszwang für die im Verkehr benutzten Maße, Gewichte und Waagen eingeführt werden soll. Die Aeltesten haben sich jedoch gegen die geplante Maßregel ausgesprochen, da für eine derartige Maßregel noch nicht das nöthige Verständniß bei den farbigen Kleinbändlern Ost-Afrikas zu finden wäre. Dagegen haben sie empfohlen, daß die im ostafrikanischen Schutzgebiete bisher gebräuchlichen Maße und Gewichte beibehalten auf ihr Verhältnis zu denen des metrischen Systems genau unterzucht werden möchten; amtliche Bekanntmachungen darüber würden zunächst am besten geeignet sein, die im ostafrikanischen Schutzgebiete in der That herrschende Unsicherheit über Maß und Gewicht zu mildern.

Ein Sozialdemokrat über die Sozialdemokratie. Dieser Tage hat ein in Braunschweig lebender junger sozialdemokratischer Schriftsteller, Richard Calwer, ein exzentrischer Theologe — so bezeichnet er sich selbst — eine Broschüre „Das kommunistische Manifest und die heutige Sozialdemokratie“ erscheinen lassen, die die Beachtung verdient, auch über die Kreise hinaus, für die sie eigentlich bestimmt ist. Der Verfasser stellt nämlich eine kritische Untersuchung darüber an, in wie fern die heutige Sozialdemokratie den Forderungen und Lehren des Engelschen Manifestes entspreche. Sehr scharf geht er mit der sozialdemokratischen Parteipresse ins Gericht. Er rügt in bitteren Worten die Unkenntnis und Oberflächlichkeit fast aller ihrer Leiter und Mitarbeiter und den persönlichen Gefälligen, meistens geradezu rüden Ton gegen die politischen Gegner, insbesondere die Angriffe auf deren Privatleben. Beklagt wird dann die wachsende Inhaltslosigkeit der heutigen sozialdemokratischen Unterhaltungs-Literatur, die in gewisser Beziehung bald mit den blutigen Kollportage-Romanen aufnehmen könne. Calwer verlangt vom Frankfurter Parteitag eine Reform der Dezentralisation der Parteipresse an Haupt und Gliedern, eine würdigere Stellung der Blätter, die sie nicht mehr zur missigen Parteiklub herabdrücke, und vor Allem eine gründliche Beilegung all der großmäuligen und dabei unwissenden Attituden. In der Besprechung der Ursachen der Verhältnisse in der Partei wendet sich der Verfasser mit Bitterkeit gegen die Geschäftssozialisten, d. h. nach seiner Ansicht hauptsächlich die „Zielbewußten“, die Männer des rüden Tons, und spricht sich prinzipiell aus sowohl gegen die Gründung von sozialdemokratischen Genossenschaften, die er als reaktionären Schwund bezeichnet, wie gegen den Kontrollmarkenunfug, der den Arbeiter zwingt, seine Bedürfnisse zu verhältnismäßig hohen Preisen aus den kleinen Händen der Geschäftssozialisten zu decken, wie gegen Streike und Boykotts überhaupt. Er mag bei diesem seinen Vor-

gehen die Vorahnung des Hinausfliegens aus der Partei haben, denn er schließt mit den Worten:

„Einen Bruchstein für die Berechtigung, den Kritiker zu spielen, giebt es nicht. Jeder muß es auf seine eigene Faust versuchen und die Konsequenzen seiner Handlungsweise selbst tragen. Ich meines Theils habe den Versuch gemacht: was folgen wird, bleibt abzuwarten.“

* Rostock, 22. Okt. Major v. Wiskmann, der früher hier lange Jahre in Garnison stand, schreibt an den „Rostocker Anzeiger“:

Ich heirathe am 20. November und gebe dann gleich nach dem Süden. Wegen meiner Absichten theile ich mit, daß ich Beamter bin und bleibe und daher nur Befehle oder Aufträge auszuführen habe.

Posales

Posen, 24. Oktober.

s. Die Streitsache zwischen dem Bauunternehmer Kartmann und der Kaufmannsrau Lewitt (in Firma G. Knafler Nachfolger) ist, wie wir erfahren, beendet. Frau Lewitt ist heute in den Besitz des Schankkonzesses für den Neubau, Ecke Schützenstraße, gelangt und wird die Verlegung des Geschäfts in den neuen Laden alsbald erfolgen.

z. Fuhrunfälle. Gestern Vormittag fuhr ein Kollwagen und ein Offizierswagen der Infanterie an der Markt- und Breslauerstrassen-Ecke zusammen. Beide Wagen wurden beschädigt. An dem Kollwagen brach die Deichsel, an dem Offizierswagen wurde die Laterne zerbrochen. — Von einem mit leeren Petroleumfässern beladenen Handwagen löste sich gestern in der St. Martinstraße der hintere Theil los. Die Fässer fielen zur Erde und rollten zum Theil bis nach dem Weirplatz.

z. Mißhandlung. Ein Schlosser aus Bilsa wurde gestern Abend in der Kronprinzenstraße ohne jede Ursache von einer fremden Person mit einem Stocke geschlagen, wobei der Mißhandelte Hut und Stod verlor.

z. Bei den Abbrucharbeiten auf dem Grundstück St. Martinstraße 45 stürzte gestern ein Pferd in den bloßgelegten Bierlager Keller. Das Thier wurde, ohne Schaden genommen zu haben, herausgezogen.

z. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurde ein Arbeiter wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Frau, ein Maurer wegen Belästigung eines Schutzmannspostens, 6 Bettler, 2 Dirnen, 1 Obdachloser. — Nach dem Polizeigewahrsam geschildert wurde mittelst Karre ein betrunkenen Arbeiter. — Nach dem Stadtbezirksgericht wurde eine Frau, welche durch Mißhandlungen ihres Ehemannes innerliche Verletzungen davongetragen, ferner ein schwer kranker Mann, der in der Wasserstraße zusammengebrochen war. — Zugelaufen ist ein kleiner weißer Hund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Thorn, 23. Okt. [Die in den russischen Grenzfestungen] eingerichteten Luftschiffparcs veranstalten sehr zahlreiche Aufstiege, und die Fahrten enden meist in der Nähe der preussischen Grenze. Es ist zweifellos, daß die russische Heeresverwaltung diesem Zweige besondere Aufmerksamkeit widmet. Man hat versucht, durch Briefstaben aus den Ballons Nachrichten in die Aufstiegsorte zu senden; doch scheinen diese Versuche wenig erfolgreich zu sein. Die wenigsten Tauben erreichten den Bestimmungsort.

* Langfuhr, 22. Okt. [Glücklich geworden.] Wie erst jetzt bekannt wird, ist, wie die „Danz. Bzg.“ meldet, seit etwa 14 Tagen der Premier-Lieutenant v. im Train-Bataillon Nr. 17 von hier flüchtig geworden. Vom Korpsgericht des 17. Armekorps ist gegen B. der förmliche Fahnenfluchtsprozeß im Angehörigensverfahren eröffnet worden. B. wird sofort er sich nicht bis spätestens 8. Februar f. z. in der Liebensteiner dem Korpsgericht stellt, für fahnenflüchtig erklärt und bestraft werden.

* Wandsburg, 22. Okt. [Ein netter Testator.] Telegraphisch wurde eine Geisteskommission nach einem mehrere Meilen entfernten Dorfe zu einem Bauern zur Testamentsaufnahme berufen. Die ankommende Kommission fand den Testator nicht frant, sondern sinnlos betrunken und mußte solange warten, bis der gute Mann nüchtern war, worauf er seinen „letzten Willen“ zu Protokoll gab.

* Woldenberg, 22. Okt. [Ein origineller Hochzeitsgast.] Eine höchst originelle Unterbrechung erlitt Sonntag eine Hochzeit in dem Dorfe Sch.-a. Der Polterabend war gefeiert; da kam in der Nacht zum Hochzeitstage ein kleiner Junge an, so daß von der Trauung Abstand genommen werden mußte. Die Gäste und der Bräutigam hielten nun ohne die Braut den Hochzeitsschmaus. Die Trauung soll später vollzogen werden.

* Gleiwitz, 22. Okt. [Das Liebesdrama.] Welches sich vor acht Tagen in unserer Stadt zugetragen, hat gestern Nacht eine Wiederholung gefunden. Das Dienstmädchen Anna Michalski, welche bei dem Ingenieur S. am Wilhelmplatz in Diensten steht, hatte ein Liebesverhältnis, das von ihren in Stubendorf wohnenden Eltern nicht gebilligt wurde. Als sie nun von der Weigerung ihrer Eltern ihrem Liebhaber Mittheilung machte, drohte derselbe, es ebenso machen zu wollen, wie der Reservist vor acht Tagen, nur würde er es geschickter anfangen, daß nicht die Hauptschuldige am Leben bleibe. Das Mädchen befand sich nun in steter Todesangst und beschloß endlich, sich selber das Leben zu nehmen. Gestern Nacht schlich sie sich in die Küche und suchte sich ein scharfes Küchenmesser, mit dem sie sich in ihre Kammer zurückzog. Dort stach sie sich das Messer zunächst in eine Seite des Halses und dann verlor sie, sich die Kehle durchzuschneiden; als sie aber die Luftröhre zur Hälfte durchschnitten hatte, stürzte sie bewußtlos um. Man fand sie in einer Blutlache am Boden liegend, das Messer fiel tief im Hofe. Der herbeigekommene Arzt legte einen Nothverband an und veranlaßte ihre sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus, wo sie noch vernehmungsunfähig darniederliegt.

Angelommene Fremde.

Posen, 24. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Frau Fährndrich a. Gonice, Frau Schulz a. Stralskow, v. Reiche a. Rosbittel u. Beyme a. Komornik, Konzert-Sängerin Fräulein Ottermann a. Dresden, Pianistin Fräulein Gütig a. Berlin, Pastor Frommberger u. Gerichtsassessor Gumpert a. Billa i. B., die Kaufleute Barth a. Cognac, Wachsches a. Breslau, Silberhorn, Sittenberg u. Rittenbruch a. Frankfurt a. M., Kaminski, Holst, Loewendorff, Jacoby, Kuttner, Gombert u. Bellmann a. Berlin, Toeffing a. Neutomschel, Fahr a. Hohenstein, Bachus a. Aachen, Franz a. Delsnitz u. Wolters a. Odenkirchen.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Fischer a. Drochow, Landrath von Dziembowski a. Schloß-Melersitz u. Major v. Wilsleben a. Wilsleben b. Lobens, Freiherr v. Wangelheim Wate a. Eidenburg, Eisenbahndirektor Dietrich a. Berleberg, Rittergutsbesitzer von Salbern a. Berleberg, Fabrikant Moser a. Frankfurt a. M., Tonkünstler Gregorowitsch a. Berlin, die Kaufleute Cotta u. Wiebe a. Breslau, Goldstein a. Dessau, Wensky a. Danzig, Haenert a. Halle a. Saale u. Cathrein a. Köln.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Winkler mit Familie u. Bedienung a. Emadowo und Frau v. Babloca a. Rybno, Administrator v. Unrug a. Göttingen, Propst Boradzowski a. Koshmin u. Kaufmann Wiesterski aus Wogorowits.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Preissbau-mecher Löblich a. Wollstein, Bielonski a. Brzeske, Karpinski aus Milsosna, die Kaufleute Wollinger u. Fürst a. Berlin, Wiener aus Breslau u. Klein a. Samter.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Hauptmann d. L. Haulschke a. Görtz, Wertmeister Hauke a. Breslau, Feldmesser Bierhold a. Schrimm, die Kaufleute Sehnert u. Wengel a. Hamburg, Trendel a. Chemnitz, Bauklos a. Remscheid, Morisch a. Hildesheim, Hoffmann, Ortman u. Strichhoff a. Berlin u. Cokmann a. Regensburg i. B.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Baumeister Kwader mit Frau a. Schneidemühl, Handeldgärtner Baginski mit Familie a. Bodgora, Beamter Querner a. Büschowmerder, die Kaufleute John a. Döbeln, Lubinski a. Gembitz, Jarozenski a. Gnesen u. Wener a. Düsseldorf.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Role u. Wittstodt a. Berlin, Schwertner a. Döbeln, Heiberfeld a. Breslau, Weller a. Saupersdorf u. Veermann a. Schwerin a. B. und Sänglerin Fischer a. Düsseldorf.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Fabrikanten Wachsman aus Hamburg und Welsch aus Grotzen a. D., Schlächter Schilde a. Grotzen a. D., Buchhalter Jädel a. Forst Dombrowka, Kassirerin Günther a. Cottbus, Installateur Wittner a. Inowrazlaw, Bahnhofswirth Vemler a. Mittlitz, die Kaufleute Kaltenbrunn a. Breslau, Abraham a. Hannover, Kahn a. Frankfurt a. M., Kahlitz a. Leipzig, Sammschmann u. Müller a. Berlin u. Jacob o. Köln a. Rh.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 24. Oktober.

Bernhardinerplatz mit Getreide stark befahren. Der Str. Roggen 5,25—5,30 M., Weizen bis 6,50 M., Hafer 5,75 bis 6 M., Gerste bis 5,50 M., blaue Lupinen 3,25—3,30 M., der Str. weiße Bohnen 8,00 M. Heu und Stroh reichlich. Der Str. Heu 1,75—2 M., 1 Bund Heu 35—40 Pf., das Stroh 16—17 M. Mit Weizenstrau standen 35 Wagenladungen zum Verkauf. Die Mandel mit 60 Pf. angeboten, abgegeben mit 50—55 Pf. — Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr reichlich befahren, der Str. 1,20 bis 1,30 M., der Str. Bruden 1,75 bis 2 M. Geflügel mäßiges Angebot. 1 leichte Gans 3,50—4,00 M., eine schwere, fette Gans 5 bis 6 M., 1 Paar Hühner 2—3 M. Die Mandel Eier 80 Pf. 1 Pfd. Butter 0,90—1,20 M. Feld- und Gartengewächse, Rüben und allerlei Knollengewächse in großer Menge. Die Metzger-Kartoffeln 6 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., rote Rüben 2—3 Bund 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—30 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 bis 6 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Pfd. trockene Zwiebeln 10 Pf., 1 Kürbis 20—35 Pf., 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf., feine Sorten 20—25 Pf., 1 Pfd. Äpfel 10—15 Pf., 1 Pfd. Pfäumen 15 bis 20 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 160 Ferkel, welche der Str. lebend Gewicht 36—41 Mark. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Käber 16 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 38—40 Pf. Ferkel 44 Stück, das Pfd. lebend 20—25 Pf. 1 Rind, mager. — Neuer Markt. Zum Verkauf standen 65 Wagen mit Obst. Die Tonne Birnen 70—90 Pf., feine schöne reife Sorten bis 2,25 M., die kleine Tonne Äpfel 70—90 Pf., feine große reife Äpfel die Tonne bis 2,00 M., die kleine Tonne Pfäumen angeboten mit 2,50—3 M., abgegeben mit 2—2,50 M. — Bronkerplatz. Fische reichlich angeboten. 1 Pfund große lebende Hechte 80 Pf., kleine 55—60 Pf., 1 Pfd. Maie 1,10—1,20 Mark, 1 Pfd. Karpfen 70—80 Pf., 1 Pfd. Bläue 60 Pf., 1 Pfund Karauschen 55—60 Pf., 1 Pfd. Zander 0,30—1 M., 1 Pfd. Barscharten 55—60 Pf., 1 Pfd. Weißfische 35—40 Pf. Die Mandel Krebse bis 2,00 M., kleine Krebse 55—60 Pf., frisch abgetriebene Fische bläuer. 1 Pfund Schweinefleisch 55—60 Pf., Karbonade (Kammfleisch) 80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60—70 Pf., von der Keule 80 Pf., Hammelfleisch 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 55—70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 3—3,50 M., 1 Schweinegeschlinge bis 4 M. — Captehabla. Wild wenig. 1 Hase 2—3,50 M., 1 Paar Rebhühner bis 2 M., 1 Paar kleine lebende Rebhühner 1,50—1,70 Mark, 1 wilde Ente 1 M., 1 Paar Haus-Enten 2,75—4 M., 1 fette Gans 3,50—6 M., 1 Paar Hühner 2,50—2,75—3,50 Mark, 1 Paar junge Tauben 70 bis 80 Pf. Geflügelte Ferkel das Pfd. 55—65—70 Pf., 1 geschlachtete fette Ente 1 M. Die Mandel Eier 80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10 bis 1,20 Mark. 1 Pfd. Weintrauben 25—30 Pf., 1 Pfd. große schöne reife Bienen 30 Pf., 1 Pfd. gepflückte große schöne reife Äpfel 20—25 Pf., 1 Pfd. Pfäumen 15—20 Pf., 1 Krautkopf 7—10 Pf.,

Marktberichte.

Berlin, 24. Okt. [Städtischer Central-Viehbof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 226 Kinder meistens geringe Waare, ruhig, größtentheils Sonnabendpreise erzielt. — Zum Verkauf standen 7554 Schweine, darunter 1037 Bafonier, ruhig, Preise durchweg anziehend, bis auf einige Bafonier ausverkauft. Die Preise notirten für I. bis 55 M., ausgef. darüber, für II. 53 bis 54 M., für III. 49-52 M., Bafonier 41-42 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1063 Kälber, ruhig, Preise unverändert. Die Preise notirten für I. 64-70 Pf., ausgefuchte darüber, für II. 60 bis 63 Pf., für III. 54-58 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 786 Hammel. Ueberstand. Des geringen Umfanges wegen konnten maßgebende Preise nicht angegeben werden.

Berlin, 23. Okt. Central-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Marktlage. Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr langsame Geschäft. Preise für Bafonier und Kälber nachgebend, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Rehen sehr reichlich, in Hasen knapp, sonst genügend. Geschäft ruhig, Preise für Wildgeflügel etwas niedriger, sonst wenig verändert. Fische: Zufuhren genügend, Geschäft still, Preise befriedigend. Butter und Käse: Butter flau, Preise niedriger, Käse ziemlich lebhaft, rhein. Holländer jedoch matt und billiger. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiges Geschäft, Preise für Kaulanen nachgebend, für Ital. Weintrauben höher, sonst wenig verändert. Feines Tafelobst gefragt.

Bromberg, 23. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Getreide 118 123 M., feinstes über Rottz. Roggen 94-102 M., feinstes über Rottz. Gerste 90-104 M. Braugerste 105-125 M., feinstes über Rottz. — Hafer 100-118 M. geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100-112 M., Kocherbsen 130-140 M.

Breslau, 23. Okt. (Amtlicher Produktendörfer-Bericht.) Roggen v. 1000 Kilo — Getreide — Btr., abgelassene Rindungsscheine — v. Okt. 112,00 Gd. Hafer v. 1000 Kilo Gd. — Btr., v. Okt. 111,00 Gd. Rübsen v. 100 Kilo Gd. — Btr., v. Okt. 43,50 M., Mai 44,00 M. Die Preisentwicklung.

Hamburg, 22. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Geschäftslös. Kartoffelfabrikate. Prima-Waare prompt 17-17,50 M., Lieferung 16,75-17,25 M. — Kartoffelmehl Primawaare 16,75-17,25 M., Lieferung 16,50-17,00 M., Superior-Stärke 17,25-17,75 M., Superformehl 17,50-18,00 M. Dextrin weiß und gelb prompt 23,50-24,00 M. Capillar-Syrup 44 B prompt 20,00-20,50 M. Trauben- und prima weiß geraspelt 20,00-21,00 M.

Leipzig, 23. Okt. [Börsenbericht.] Rammzug-Terminhandel. Ca Plata. Grundmuster B. per Okt. 3,07%, Mkt., per Nov. 3,10 M., per Dezbr. 3,12%, M., pr. Januar 3,12%, M., per Febr. 3,15 M., per März 3,17%, M., per April 3,17%, M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,25 M., per Juli 3,25 M., per August —, per September —, M. Umlag: 50 000 Kiloar.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Okt. Zuckerbericht.
Kornzucker exl. von 98 % alte Ernte . . . 10,60-10,70
neue . . . 10,10-10,15
Kornzucker exl. von 88 % alt. Rend. altes Rendem. . . 10,10-10,15
88 neues . . . 10,10-10,20
Rachprodukt exl. 75 Prozent wend. . . 7,10-8,30
Tendenz: stetig.
Brodrassnabe I. . . 23,25
Brodrassnabe II. . . 23,00
Gem. Raffinade mit Fas. . . 22,50-23,50
Gem. Weiss I. mit Fas. . . 21,50
Tendenz: ruhig.
Kornzucker I. Produkt Transit
f. a. B. Hamburg per Okt. 10,02%, G., 10,07%, Br.
bto. . . per Nov. 10,05 G., 10,07%, Br.
btr. . . per Dez. 10,07%, G., 10,12%, Br.
bto. . . v. Jan.-März 10,27%, G., 10,32%, Br.
Tendenz: stetig.

Breslau, 24. Okt. [Spiritusbereich.] Oktober 50er 49,40 M., do. 70er 30,30 M. Tendenz: Niedriger.

Hamburg, 24. Okt. [Salpeterbericht.] Vork 8,27 1/2, Oktbr. 8,27 1/2, Februar-März 8,45. Tendenz: ruhig.

London, 24. Okt. 6proz. Tabakzucker 103,00. Ruhig. — Rüben-Rohzucker 10. Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Eine Einigung bezüglich der geplanten Maßregeln zur Abwehr der Umsturzbestrebungen scheint trotz der letzten Meldungen noch nicht erzielt; uns wird berichtet: Die geistige Konferenz des Kaisers mit dem Reichskanzler scheint eine Wendung gebracht zu haben; entgegen den Darstellungen, wonach eine Verständigung erzielt sei, behauptet die „Nat.-Ztg.“, daß die Entscheidung erst gestern ihre Spitze erhalten habe und zwar eine solche, welche die jüngsten Darstellungen der Sachlage sehr zweifelhaft erscheinen lasse. Auch der „Börsencourier“ hört, daß eine Verständigung erst noch kommen soll, bezweifelt deren Zustandekommen aber nicht.

Glensburg, 24. Okt. Die Kaiserin traf heute früh ein und wurde am Bahnhof vom Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg bewillkommt. Zum Empfang waren die Generalität, das Offizierkorps mit den Damen und die Spitzen der Behörden erschienen. Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie des 86. Regiments fuhr die Kaiserin im offenen Wagen durch die reich geflaggte Stadt nach dem Schloß Glücksburg.

Dortmund, 24. Okt. Der Staatsanwalt legte in Sachen Raffenez Verurteilung ein.

Wien, 24. Okt. Der Budgetausschuß nahm einen Antrag an, durch den die Regierung aufgefordert wird, die nöthigen Vorkehrungen zur Gewinnung des Diphtherie-Heilserums unter Aufsicht und

Kontrolle des Staates zu treffen und die entsprechenden Kredite zu beanspruchen. Der Minister des Innern, Marquis Bacquehem, theilt mit, die Impfungen behufs Gewinnung von Heilserum seien im Thierarznei-Institut seit 14 Tagen im Gange. Inzwischen sei das Heilserum aus dem Auslande bezogen worden. Auch der oberste Sanitätsrath habe sich mit der Serumgewinnung und Therapie beschäftigt. Wenn das günstige Urtheil über die Heilwirkung sich behauptet, werde die Regierung die Anstalten zur Gewinnung ausdehnen.

Paris, 24. Okt. Der Minister des Auswärtigen Hanoteaux empfing heute von dem Spezialgesandten Le Myre de Vilers ein Telegramm aus Tananarivo. Dem Vernehmen nach meldete Le Myre de Vilers nur seine Ankunft.

Cherbourg, 24. Okt. Der Kreuzer „Gabes“ wurde in der vergangenen Nacht auf der Ausreise nach Madagaskar von einem englischen Dampfer angerannt. Der Kreuzer mußte in den hiesigen Hafen behufs Reparatur zurückkehren.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Pos. Ztg.“

Berlin, 24. Oktober, Nachmittags.

Die Eröffnung des Reichstages wird neuerdings, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, auf den 15. November festgesetzt und mit der feierlichen Schlusssteinlegung verbunden werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bei den Beratungen der stimmungsführenden Minister der Bundesstaaten in Berlin werden außer Maßnahmen, durch welche die Machtmittel der Regierung gegen die Umstürzkondenzen verschärft werden, auch die ganze parlamentarische Lage, die Finanzfrage, sowie die Frage erörtert werden, welche Vorlagen wieder oder zum ersten Male dem Reichstage vorgelegt werden sollen. Jedoch werde kein Beschluß gefaßt, sondern nur beraten werden. Die Aufnahme des Kampfes gegen die Umstürztendenzen soll nicht lediglich durch verschärfte Polizeimaßnahmen, sondern wesentlich im Wege der Reform angegriffen werden, da das Reich keine eigenen Verwaltungsorgane besitzt, sei die Reichsregierung, um sich zu orientiren, auf eine Verbindung mit den Einzelstaaten angewiesen, was auch dem Paragraphen 3 der Bundesrathsgeschäftsordnung entspreche. Der Entwurf der Vorlage, welche nicht als Präsidialvorlage, sondern als preussischer Antrag dem Bundesrath vorgelegt werden soll, steht noch nicht fest.

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus London: Ein gestern in Portsmouth aus Ost-Indien angereicher britischer Kreuzer, welcher aus Madagaskar Postschiffen mitbrachte, berichtet, daß die Franzosen im Hafen im Diego Suarez in fieberhafter Eile Befestigungen, sowie die Expedition nach Antonarios ausrüsten.

Die „Pos. Ztg.“ meldet aus Brüssel: Die Antwerpener Polizei nahm gestern 3 junge deutsche Spitzhaken fest, die in Mählsheim 7000 Mark entwendet, wovon sie sich Fahrräder und Pferde gekauft und das übrige Geld verjault hatten.

Die Krankheit des Zaren.

Berlin, 24. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Die Nachrichten aus Livadia lauten wieder ungünstiger. Es werden leichte Krampfanfälle und Ohnmachten gemeldet.

Petersburg, 24. Oktober. Das Bulletin vom 24. Oktober, Vormittags 10 Uhr, lautet: Der Kaiser schließt in der Nacht einige Stunden, Schlaflosigkeit wurde nicht bemerkt, Appetit ist vorhanden.

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Paris: In der russischen Kirche werden ununterbrochen Gebete für den Zaren abgehalten. Es heißt, zwischen dem Auswärtigen Amte, der russischen Botschaft und dem Elysée finde ein Austausch der neuesten Nachrichten über den Zaren statt. Auch die Präsidenten der Kammer und des Senats werden über das Befinden des Zaren auf dem Laufenden gehalten. Die bei der Kaiserin sehr in Gnade stehende Baronin Mohrenheim ist, wie verlautet, nach Livadia abgereist. Die Heirath des Zarenwitsch wird von der Presse als sympathisch besprochen.

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Kopenhagen: Des Zaren Wunsch, das dänische Königspaar noch einmal zu sehen, wurde auf dringende Bitten der Kaiserin, die ihre Eltern der langen Reise nicht aussetzen wollte, fallen gelassen. Jetzt verlautet, Prinz Waldemar, der Lieblingschwager des Zaren, reist nach Livadia.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 24. Okt. „Neutermeldung“ aus Shanghai: Dem Vernehmen nach verließ die chinesische Flotte Wei-hei-wei, um die japanischen südlich des Vorgebirges kreuzenden Schiffe anzugreifen. Aus offizieller chinesischer Quelle verlautet, bei Wuhu hätte am 22. d. M. eine Schlacht stattgefunden. Die Japaner zogen sich unter Verlust von etwa 3000 Todten und Verwundeten nach Pinghang zurück. Die Chinesen verloren etwa 4000 Mann.

Yokohama, 24. Okt. „Neutermeldung“: Nach hier eingegangenen Nachrichten fand gestern bei Port Arthur ein Gefecht zwischen den Chinesen und den japanischen Truppen statt, welche Yokohama mit bisher unbekannten Zielen verlassen hatten. — In den Bezirken Sakata, Yamagata und Akami gingen durch Erdbeben zahlreiche Menschenleben verloren.

Börse zu Vosen.

Vosen, 24. Okt. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefundigt — 2. Regulirungspreis (50er) —, (70er) —, Voso ohne Fas (50er) 49,50, (70er) 29,90. **Vosen, 24. Okt.** [Privat-Bericht.] Wetter: Heißlich schön. Spiritus matter. Voso ohne Fas (50er) 49,50, (70er) 29,90.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

		feine B.		mittl. B.		orb. B.	
		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.	
Weizen	höchster	13 20	12 12	12 60	12 12	—	—
Roggen	höchster	10 60	10 40	10 40	10 40	—	—
Gerste	höchster	13 10	11 40	11 40	11 40	—	—
Hafer	höchster	11 20	10 70	10 70	10 70	—	—

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Vosen vom 24. Oktober 1894.

Gegenstand.		gute B.		mittl. B.		gering. B.		Mittel.	
		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.	
Weizen	höchster	13 50	13 20	12 80	12 40	12 00	11 60	13 00	12 60
Roggen	höchster	10 60	10 40	10 20	9 80	9 40	9 00	10 10	9 70
Gerste	höchster	12 10	11 60	11 20	10 80	10 40	10 00	11 30	10 90
Hafer	höchster	12 10	11 60	11 20	10 80	10 40	10 00	11 40	11 00

Andere Artikel

		höchster		mittl.		geringster		Mittel.	
		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.		pro 100 Kilo.	
Stroh	höchster	3 50	2 50	3 10	2 10	2 10	1 10	3 10	2 10
Richt-Krumm.	höchster	4 50	3 50	4 10	3 10	3 10	2 10	4 10	3 10
Sen	höchster	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10
Erbsen	höchster	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10
Bohnen	höchster	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10	1 10
Kartoffeln	höchster	3 10	2 80	2 90	2 60	2 30	2 00	3 10	2 80
Rindf. v. d.	höchster	1 30	1 20	1 25	1 10	1 00	0 90	1 30	1 20
Seule v. 1 kr.	höchster	1 30	1 20	1 25	1 10	1 00	0 90	1 30	1 20

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Okt. (Telegr. Agentur B. Helmann, Vosen.)										R.v.23.	
Weizen fester				Spiritusk still						R.v.23.	
do. Okt.		128 50	127 75	70er loto ohne Fas		32 20	32 —				
do. Mat		136 25	135 50	70er Okt.		36 10	36 —				
				70er Novbr.		36 10	36 10				
				70er Dezbr.		36 50	36 50				
				70er Januar		—	—				
				70er Mat		88 —	88 —				
				50er loto ohne Fas		52 —	51 80				
Roggen fester				Pater							
do. Okt.		110 —	108 50	do. Okt.		113 50	118 —				
do. Mat		117 —	115 75								
Rübsöl schwach											
do. Okt.		43 70	43 80								
do. Mat		44 50	44 60								
Rundung in Roggen — Bspl.											
Rundung in Spiritusk (70er)				10,000 Str		(50er)		—,000 Str.			
Berlin, 24. Okt.				Schluss-Kurse.						R.v.23.	
Weizen pr. Okt.				129 —		127 70					
do. pr. Mat				136 50		135 50					
Roggen pr. Okt.				110 —		109 —					
do. pr. Mat				117 —		116 —					
Spiritusk. (nach amtlichen Notirungen.)				R.v.23.							
do. 70er loto ohne Fas				32 20		31 90					
do. 70er Oktbr.				36 20		36 20					
do. 70er Novbr.				36 10		36 10					
do. 70er Dezbr.				36 50		36 40					
do. 70er Januar				—		—					
do. 70er Mat				88 —		87 90					
do. 50er loto o. S.				52 —		51 70					
R.v.23.										R.v.23.	
Dt. 3%, Reichs-Anl.		93 80	93 70	Russ. Banknoten		219 65	219 40				
Konfolsb. 4% Anl.		195 90	105 90	R. 4 1/2% Okt. 1900		102 80	103 80				
do. 3 1/2% do.		103 30	103 4	Ungar. 4% Goldr.		99 90	99 90				
Pol. 4% Bankfbr		103 10	103 —	do. 4% Kronenr.		93 6	98 60				
Pol. 3 1/2% do.		100 —	100 —	Deftr. Kred.-Akt.		226 10	224 70				
Pol. Rentenbriefe		104 40	104 40	Bombarden		44 20	43 50				
do. 3 1/2% do.		100 90	100 90	Dist.-Kommandit		198 20	199 10				
Pol. Prov.-Oblig.		99 90	100 —	Fondshimmung							
Neue Pol. Stadtanl.		100 25	100 —	russig							
Defterr. Banknoten		163 95	163 90								
do. Silberrente		50 60	95 60								